

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 39 (1982)
Heft: 2

Artikel: Fabelhafte Anspruchslosigkeit eines Kindes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-969946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

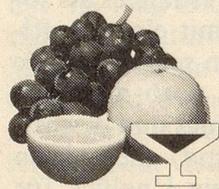
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fabelhafte Anspruchslosigkeit eines Kindes

Vor einigen Jahren lernte ich ein kleines Mädchen kennen, dessen sonniges, ungetrübtes Gemüt mich in Erstaunen versetzte. Es war an einem Samstag und der Kindergarten unseres Ortes hatte soeben seine Kinderschar entlassen. Eifrig strömten die Kleinen nach Hause, wo sie von einer wartenden Mutter freudig empfangen wurden. Unterwegs war nur noch dieses kleine Mädchen, das sich freute, mit mir ein wenig reden zu können. Eifrig erzählte es mir, dass es den Wohnungsschlüssel bei sich habe, weil seine Mami verreist sei, um den Sonntag bei einer Freundin zu verbringen. Wie war das möglich, dass eine Mutter ihrem kleinen Mägdelein zumutete, so viele Stunden alleine zu sein? Die Kleine empfand dies jedoch nicht im geringsten als tragisch. Sie kannte keine Furcht und es war ihr selbstverständlich, die Anordnung ihrer Mutter zu achten. Nicht die geringste Auflehnung versteckte sich im Herzen dieses Kindes, sondern nur freudige Übereinstimmung mit der Aufgabe, der es voll entsprechen würde. Die Mutter kannte die

Verlässlichkeit ihrer Kleinen, und auch ich war davon überzeugt, dass das anständige, wohlzogene, frohmütige Kind nun zu Hause nach Herzenslust zu spielen begann. Auch die Stunden des Sonntags würden ein beglücktes, zufriedenes kleines Menschenkind vorfinden, das bei der nächtlichen Heimkehr der Mutter bereits in tiefen Schlaf versunken war.

In einer Zeit, in der die Jugend ständig zu rebellischer Auflehnung beeinflusst wird, ist ein solches Kind bestimmt eine glückliche Ausnahme. Solch günstige Veranlagungen können wir nicht selbst bestimmen, obwohl sie unsere Wege ebnen und erleichtern würden. Aber dennoch war das Verhalten der Mutter äusserst gewagt. Unbegreiflicherweise hatte sie den Mut, von ihrem noch so kleinen Kind verständnisvolle Liebe für ihre Lage zu fordern, obwohl sie es der Gefahr des Zufalls aussetzte. Auf solche Weise liess sich wohl schon manches Unheil heraufbeschwören. Um so tapferer aber löste die Kleine ihr schwieriges Problem.



Biotta-Fruchtsäfte

Naturrein, aus biologisch angebauten, sonnengereiften Früchten: Orangensaft, Grapefruitsaft, Bio-Cassis, Wald-Heidelbeeren und Bio-Traubensaft. Herrlich im Geschmack und Glas für Glas ein wahrer Genuss.

Gesundheit geniessen



BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zum öffentlichen Vortrag
von Dienstag, 16. Februar 1982, 20 Uhr,
im Restaurant «Löwenbräu Urania», 1. Stock.

W. Nussbaumer spricht über «Fettleibigkeit
— ein Leben voll Beschwerden».

Bioforce

schafft

Lebenskraft

Orig. A. Vogel